

felsen silber, sondern der harnisch vnd das gestein neben dem gange ist oft voller flitzschen vnd silberkuchen. M. 63.^a Es ist unter andern Merkmalen edler Klüfte und Gänge dieses eines der sichersten, wann in den Thälern und Gehängen der Gebirge reiche Geschübe und Seifenwerke angetroffen werden. Peithner 173. Reiche Klüfte. 137. In dem reichen, mit vielen Kernsalzpartien durchzogenen Salzgebirge. Z. 2., B. 18. Die Folgerung einer reicheren Teufe auf Gängen von armen Ausgehenden. G. 2., 419.

*Der Berge Tiefen segne sie
mit reichem Anbruch und lass nie
durch taub Gebirg und leer Gestein
vereitelt Müh und Hoffnung sein.*

Kolbe 2., 90.

2.) von Erzen: von hohem Metallgehalte, hochhaltig: *Man soll das gute reiche Erz in verschlossenen Kübeln ausziehen und wann es geschieden, in verschlossnen Fässlein verwahren. Würtemb. BO. 3., 9. W. 556. Churk. BO. 7, 29. Br. 620. Wenn ein Gang durch eine Fäule durchgesetzt hat, so hat die Erfahrung gelehret, dass in der Gegend solcher Fäulen die reichsten Aerze gebrochen worden. Zeplichal 127. Reiche Stufen von Galmei. Z. 13., A. 176.*

*. . . Sieh und schau
die reichen Erze um uns her
aus manchem edlen Bau.*

Kapf bei Kolbe 1., 139.

*Der Bergmann schliesst der Berge Klüfte muthig auf;
und hat er reiches edles Erz gefunden,
ertönt ein fröhliches: Glück auf.*

Neuhof in Grubenklänge 19.

Reifen *m.* — 1.) Biegel (s. d.): Ržiha 655. — **2.) Reifenwerk, Pfahlwerk (s. d.): *Reifen zu 64 Quadratlachter. Karsten Arch. f. Bergb. 9., 94.*

** **Reifenwerk** *n.* — Pfahlwerk (s. d.): *Karsten Arch. f. Bergb. 9., 93.*

Reifschacht *m.* — s. Schacht.

Reiss *m.*, mundartl. (Nassau) — ein Maass für Dachschiefer: *Ein Reiss Dachschiefer hat 8 Fuss Länge; man stellt die Dachschiefer dicht zusammen senkrecht auf und misst dann in horizontaler Richtung, also quer gegen ihre Fläche. Je nach ihrer Stärke kommen auf 1 Reiss 120—160 Stück Schiefer. B. u. H. Kalender pro 1867. pag. 101. Nass. Ges. vom 12. December 1851. §. 4. Wenckenbach 131.*

Reissen — I.) *tr.*; 1.) Holz: dasselbe spalten: *Thürstöcke, welche meistens aus gerissenem Holze bestehen. Z. 2., B. 356. Die Schächte erhielten einen leichten Verschlag von Bohlen oder gerissenem Holze. 14., B. 172. — 2.) Feuer reissen: s. Feuer.*

II.) *tr.* und *intr.*; vom Feuer setzen, von Bohrlöchern, Schüssen: das Gestein auflockern, zerklüften; auch werfen (s. d. 1.): *Die durch das Feuer [Feuer setzen] gerissenen und losgezogenen Wände. Delius §. 213. Gestein, . . welches sehr zähe ist und sich daher wenig reissen lässt. §. 155. Das durch den Schuss gerissene Gestein nachnehmen. §. 157. Wo das Gestein dünnbänlig, oder gar schiefbrig, reissen die in der Richtung der Bänke geschlagenen Flötzlöcher recht gut. Z. 1., B. 21. Während man sich nicht scheute, durch planlos gemachte Sinkwerksanlagen die grossartigsten . . Zerspaltungen in ganzen Grubenrevieren herbeizuführen, fürchtete man sich vor den Spältchen und Klüftchen, welche ein Schuss einige Zoll weit in das nächstbenachbarte Gebirge zu reissen vermag und welche gerade in dem thonigen Salzgebirge nie weit reissen können. 2., B. 30. [Es wird] auf gehörige Entfernung der Schüsse von den Stößen gehalten, damit sie nur in der Richtung derselben und ohne hineinzureissen*